

Liebe Gäste im WEHRLE WERK,

ich danke dem Hausherrn im Namen aller Beteiligten für die großartige Möglichkeit in den Räume des WEHRLE WERK Kunstwerke zum Thema Zeitenwandel präsentieren zu können.

Wir empfinden es als großen Vertrauensbeweis, in einem mit Höchstleistung laufenden Industriebetrieb, für die Kunst einen Platz zu finden.

Dieses Vertrauen belohnen wir mit den Höchstleistungen aus den Ateliers der Künstler.

Es gab, mit einer aktuellen Ausnahme, viele vergebliche Versuche unserer Künstlerinnen und Künstler (allen voran Katharina Hoehler) in vorübergehend leerstehenden Geschäftsräumen Kunst zu zeigen, das sog. „Arthopping“ sollte auch in Emmendingen die Trostlosigkeit leerer Schaufenster vermeiden helfen.

Da hatten wir bisher jedoch wenig Glück, die Ausnahme ist nun der Fuchsen Saal hier ist die Kollegin Katharina Hoehler erfolgreich für den Monat September in das Arthopping eingestiegen.

Wir sind daher besonders glücklich im WEHRLE WERK nicht einen Leerstand zu füllen, quasi ein Lückenbüßer auf Zeit zu sein, sondern **den verfügbaren Raum** (wenn auch nur sehr kurz) mit den Werken von 21 Künstlerinnen und Künstlern zu ergänzen.

Herr Steinberg hat der Kunst nicht nur diesen **Raum** gegeben, er zeigt damit auch, daß in diesem WERK ein tiefes Verständnis herrscht für die kreativen Kräfte die den Menschen befähigen sowohl Hochtechnologische Anlagen zu fertigen als auch mit künstlerischer Arbeit den Kosmos des menschlichen Wesens darzustellen.

Herrn Oberbürgermeister Schlatterer danke ich für seine Grußworte und beglückwünsche Ihn für das große Potential an Künstlern und Kunstförderern in Emmendingen.

Die Künstler geben mit ihren Werken unserer Stadt zusätzliche Glanzlichter. Die Wahrnehmbarkeit der Kunst in der Stadt ist zur Zeit besonders deutlich geworden, nicht nur durch die **Kunst im WERK**, sondern auch dadurch, daß ein Skulpturenweg aus dem Bürkle-Bleiche sich nun bis in die Stadt hinein zieht. Es gibt zwar einige Lücken bzw. Sprünge, aber diese sind mit architektonischen Baukünsten gefüllt deren Ansehen wie z. B. die Ramie-Lofts ebenfalls einen ästhetischer Gewinn für EM sind.

Wir stellen fest, Emmendingen ist mit allen Künsten eng verbunden und es gibt auch hier einen Zeitenwandel der Kunst im kommunalen Raum, er macht künstlerisch tätigen Bürgern Hoffnung auf eine noch bessere Wahrnehmung und Anerkennung. Es ist der Stadt besonders zu danken wenn sie ihren Bürgern **so früh wie möglich** und **so gut wie möglich** den Zugang zur Kunst vermittelt.

Nun zur Ausstellung **Kunst im Werk Zeitenwandel** Wie kam es zu dieser Ausstellung?

Einige Künstlerinnen und Künstler die Interesse hatten sich regelmäßig auszutauschen traten bei einer Jahresausstellung an unseren Kulturkreisvorsitzenden Fritz Kendel heran, um ihm die Idee eines regelmäßigen Treffens, eines „Kunststammtisches“ zu vermitteln. Diese Anregung zu regelmäßigem Künstlertreff wurde sehr positiv aufgegriffen und alsbald terminiert - organisiert und begleitet von Paula Seeger, unserer Mitarbeiterin im Kulturkreis EM. Schon sehr bald wurden erste Projektideen in diese Runde eingebracht.

Die **Emmendinger Einkaufsnacht** im letzten Jahr war das erste gemeinsame Projekt. Etwa 30 Künstlerinnen und Künstler präsentierten Ihre Werke in den Geschäftsräumen des Einzelhandels.

Weitere Projekte der Emmendinger Künstlergruppe folgten,

eine **Präsentationsmappe** wurde geschaffen, ein Logo **KUNST IN EM** entwickelt, eine **WEB SITE** erstellt, der diesjährige künstlerische Höhepunkt ist, die **KUNST im WEHRLE WERK** zu präsentieren.

Nach dem O.K. durch Herrn Steinberg und der Festlegung des Ausstellungstitels: **ZEITENWANDEL** war es ein Anliegen der Künstlergruppe die Ausstellung mit einem **Sozial Sponsoring** zu verbinden.

Hierfür haben wir die wertvolle, förderungswürdige Arbeit des Hospizdienstes Emmendingen-Teningen-Freiamt ausgewählt. Diese ehrenamtliche Begleitung von Menschen, die ihren ganz **persönlichen Zeitenwandel** erleben, soll mit einem Teil der Einnahmen unserer Ausstellung unterstützt werden.

Die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler bitten daher für die Zwecke des Hospizdienstes, statt eines Eintrittsgeldes um eine Spende, die Spendensäule steht ausschließlich hierfür bereit. Darüber hinaus gibt jeder Künstler die Hälfte des Kaufpreises der Sponsoringwerke an den Hospizdienst ab.

Diese Sponsoring-Werke hängen in einer Reihe rechts neben dem Info Tisch des Hospizdienstes u dem blauen Tor an der großen Wand zur benachbarten Werkhalle.

Wir möchten Ihnen verehrte Gäste jedoch über die optischen Reize hinaus auch den Zeitenwandel in einer ganz besonderen akustischen Weise zur Kenntnis bringen.

Sie hörten bereits wie ein sehr altes und seit Kindertagen vertrautes Instrument Erinnerungen an alte Zeiten weckt. Adrian Oswald hat mit diesem Instrument einen Zeitenwandel vollzogen den Sie im Ausstellungsverlauf heute und morgen noch intensiver genießen können. Für diese musikalische Bereicherung danken wir Herrn Oswald ganz besonders.

Die **Oswalt Orgel** mag vordergründig den Zeitenwandel darstellen, aber im Grunde bestätigt sie ein ebenso gültiges Prinzip des menschlichen Strebens nach Veränderung, Verbesserung und Verschönerung aller ihn umgebenden Dinge und Bedingungen.

Wir sind diesem Strudel des Zeitenwandels einerseits ausgeliefert, andererseits geben wir uns diesem Prinzip hin, es geschieht mit uns und so soll es sein.

Den Philosophischen Blick auf dieses Geschehen wird uns morgen am Sonntag um 15 Uhr Robert Meßmer nachhaltig schärfen.

Mit allen Sinnen genießen, mit allen Sinnen dem Zeitenwandel auf die Spur kommen.

Damit sie liebe Gäste neben den, in den Kunstwerken dargestellten Sichtweisen und Gedanken zum Zeitenwandel, weitere Hilfestellungen nutzen können gibt uns Rainer Glaser um 15 Uhr ein literarisches Häppchen, er liest aus „Karte und Gebiet“ von **Houellebeck**.

Aber nicht nur die Literatur stellt sich dem Zeitenwandel, in besonderer Weise gelingt es den schönen Künsten, des Tanzes und der Musik verschiedenste Epochen in anmutige Bewegung und ausdrucksstarke Posen darzustellen.

Die Ballettschule Heidrun Schöne wird um 15:15 Uhr mit ihren Tänzerinnen 4 klassische Ballettstücke vorführen.

Daran schließt Adrian Oswalt mit den Klangfarben seiner Kompositionen auf der Oswalt Orgel an.

Die Künstler geben uns Anstöße zum weiter denken, sie helfen zum Verstehen mit sensiblen Gespür und in teilweise drastischen Bildern führen sie uns den Zeitenwandel „vor Augen“.

Diese künstlerischen Inspirationen und Hintergründe der Darstellungen zum Zeitenwandel wollen am Sonntag morgen um 11:30 Uhr, nach der musikalischen Einleitung durch Adrian Oswalt, die Juroren mit den Künstlerinnen und Künstlern ausloten.

Die Vielfalt der künstlerischen Umsetzung und Darstellung eines eher philosophischen Themas „**ZEITENWANDEL**“ war angestrebt und wird sich wie sie sehen werden in bester Weise erfüllen.

Wir sehen in fotografischer Kunst die Wandlung der Industrielandschaft ebenso wie die Veränderungen in den Städten und an fernsten Küsten.

Holz- und Steinbildhauerkunst erarbeiten die Thematik in dieser Ausstellung ebenso wie alle Arten der Malerei von Acryl, Öl, Aquarell, Zeichnung und Mischtechniken.

Skulpturen aus Holz und Stein sowohl mit feinsten Technik bearbeitet, als auch mit der Kettensäge aus dem Holz geholt.

Die Hand des Künstlers ob in Malerei in Öl, Acryl und den verschiedensten Techniken nimmt die gestellte Thematik auf und gibt aus der sehr persönlichen Stellung zum Zeitenwandel, von esoterischer, bis architektonischer Analyse, dem Umstand des ewigen Zeitenwandels Raum in der künstlerischen Darstellung.

Es ist mir unmöglich alle Facetten der künstlerischen Intuition darzustellen, daher empfehle ich Ihnen nutzen sie die Gelegenheit, mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen machen sie sich ein umfassendes Bild von Kunst und Künstler bevor sie mit dem Kauf eines Werkes den heutigen Tag zu einem besonderen Tag machen.

Mit den Menschen für die Menschen, unter diesem Gedanken vernetzten wir in dieser Ausstellung die Kultur der Arbeitswelt mit dem ehrenamtlichen sozialen Bereich, mit den regionalen Anbieter von hochwertigen Nahrungs- und Genußmitteln, wie das Weingut Dreher, das Kulinarium und die Landfrauen. Aber nicht zuletzt sollen auch die literarischen Betrachtungen eines Bestsellerautors unsere Thematik bereichern und worauf ich besonders hinweisen möchte nehmen sie die Angebote der Emmendinger Lesenacht wahr dort hat man sich besonders den Themen der Kunst und Künstler angenommen..

So wie jeder Künstler aus vielen Inspirationsquellen schöpft, diese Inspiration in ein Werk umsetzt, so können Sie liebe Gäste, sich nun von den vielfältigen Anregungen und Genüssen begleitet, auf die Spuren Ihres ganz persönlichen Zeitenwandels begeben.

Ich möchte nun bevor uns Adrian Oswalt weitere Klangfarben „anmischt“ und zu Gehör bringt, einigen Personen die sich besonders für diese Ausstellung eingesetzt haben den gebührenden Dank zukommen lassen.

Ich möchte Fritz Kendel, als Kulturkreisvorsitzenden, für die Zusammenführung der Künstler sowie die personelle u. versicherungstechnische Unterstützung dieses Ausstellungsprojekts danken.

Herr Mellies und weitere Künstler werden nun den besonders verdienten Unterstützer die Präsente der ausstellenden Künstler überreichen. (Fritz Kendel, Volker Steinberg, Norbert Buser, Herr Burgert, Herr Böcherer,)

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche genußreiche Stunden.